



„Roter Adler an Afrikas Küste“

von Dr. Ulrich van der Heyden

752039-2023

Verlag: Brandenburgisches Verlagshaus, Berlin
1. Auflage / 1993 / 103 Seiten / ISBN 3-894-880-49-X / 15,00 DM
Verlag: Selignow-Verlag, Berlin
_. Auflage / 2001 / 104 Seiten / ISBN 3-933-889-04-9 / 19,90 €

Es gehört bestimmt nicht zum Allgemeinwissen, dass der *Grosse Kurfürst von Brandenburg* (1640-1688) den Plan hatte, in Afrika ein Kolonialreich aufzubauen, um den Handel seines Landes nach dem verheerenden 30-jährigen Krieg zu forcieren. Bekannter dürfte dagegen sein, dass Brandenburg damals eine nicht zu unterschätzende Flotte besass.

Der 1954 geborene Autor, z.Z. Lehrbeauftragter an den Hochschulen von Berlin und Hamburg, ist ein Kenner der Kolonialgeschichte Afrikas und hat sich gerade mit diesem ziemlich unbekanntem Teil unserer maritimen Geschichte befasst.

Diese Geschichte der brandenburgischen Kolonie begann 1681 mit der Landung an der „Goldküste“ Afrikas, der Inbesitznahme eines nur rund 50 km langen Küstenstreifens mit den davor liegenden Inseln (natürlich nach Abschluss entsprechender „Verträge“ mit den dortigen Häuptlingen) und der anschliessenden Gründung einer „Brandenburgisch-Afrikanischen Compagnie“ (BAC) im Jahre 1682. Zum wichtigsten Handelsstützpunkt der Brandenburger wurde die ab 1683 errichtete Festung Grossfriedrichsburg am „Kap der Drei Spitzen“ im heutigen Ghana. Dabei ging es letztlich nicht nur um die üblichen Handelswaren, sondern schliesslich auch um den in jener Zeit als ganz normal angesehenen und besonders geldbringenden Sklavenhandel nach Westindien. Und wie wir wissen, waren die Führer der verschiedenen westafrikanischen Stämme als Beschaffer der nötigen Sklaven sehr an einem solchen Handel interessiert und haben ihn gefördert.

Rund 40 Jahre existierte diese von den anderen Kolonialmächten angefeindete Kolonie, - bis König *Friedrich Wilhelm I. von Preussen* (Brandenburg war 1713 inzwischen im Königreich Preussen aufgegangen) die afrikanischen Besitzungen 1721 an die „Niederländisch-Westindische Kompanie“ verkaufte. Versteigerungen des Eigentumes der Kompanie erfolgten 1725 in Emden und 1727 auf St. Thomas.

In dem stark bebilderten Band beschreibt der Autor nicht nur die politischen und wirtschaftlichen Gründe und Hintergründe bei diesem Vorhaben des Kurfürsten, er geht ebenfalls auf die Leistungen der brandenburgischen Bauleute, Schiffbauer, Matrosen und Soldaten ein, die am Aufbau der Kolonie beteiligt gewesen waren. – Ein Buch, welches man als geschichtsbewusster Mensch gelesen haben sollte.

Rezensiert von *Felix Stubbenhorst* (2010)